

Mitarbeitergemeinschaft

Sicher ist unseren langjährigen Leserinnen und Lesern aufgefallen, dass sich auch im LIFEGATE-Team das weibliche Geschlecht in der Mehrheit befindet. Das hängt damit zusammen, dass Erziehung in Kindergarten und Schule, sowie Therapie und Sozialarbeit fast ausschließlich von Frauen als Berufsziel gewählt wird und Männer in diesen Berufen auf dem Arbeitsmarkt kaum zur Verfügung stehen. Dennoch haben wir mit Majdi Khalil nun einen männlichen Ergotherapeuten und einen weiteren männlichen Therapeuten in Aussicht. Männliche Fachhandwerker arbeiten als Ausbilder in unserer Werkstatt. Hala Murra und Jumana Awad verließen als Lehrerinnen unsere Förderschule, da beide Arbeitsmöglichkeiten in ihren Heimatorten fanden. Aus unserem Pool von vielen Bewerberinnen suchen wir zurzeit geeignete Lehrerinnen aus, um die Lücken zu schließen. Rasha Diab und Natalin Zeineh werden nach den Sommerferien ihren Mutterschaftsurlaub antreten. Mit Ibrahim Salameh verließ uns der dienstälteste LIFEGATE-Mitarbeiter. Er wechselte in die Tourismusbranche, in der er schon seit Jahren in seiner Freizeit tätig war. Ibrahim wird uns im Rahmen der von uns organisierten „Fair Travel Reisen“ weiterhin als Reiseleiter zur Verfügung stehen. Sofia Abu Deyeh übernahm die Leitung der familienorientierten Rehabilitation mit geistig behinderten Kindern. Unseren ehemaligen und neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Schwangeren wünschen wir von Herzen Gottes Segen!

Nachdenkliches

von Burghard Schunkert

Die Frau am Jokobsbrunnen Johannes Kapitel 4

Jesus hatte keine Berührungsängste mit Kranken, Besessenen, Aussätzigen, Dieben und Frauen, die beim Ehebruch ertappt wurden. Auf einer seiner Reisen ging Er mitten durch Samaria, um das fromme Juden einen Bogen machten:

In der größten Mittagshitze sitzt Er müde am alten Brunnen, den einst Jakob gegraben hatte. Kein Eimer, keine Schöpfkelle, um an das erfrischende Wasser zu gelangen. Seine Jünger sind in den nahen Ort gegangen, um Essen zu kaufen. Eine Frau wählt diese Tageszeit, Wasser zu holen. Vermutlich will sie die nicht treffen die morgens oder abends hierher kommen. Jesus bittet sie um Wasser. Sie wundert sich - ein jüdischer Mann spricht eine Frau aus Samaria an. Jesus spricht von lebendigem Wasser, das er ihr geben möchte. Wasser, das den Durst nach erfülltem Leben stillt und zu einer Quelle im Menschen wird. Die Frau denkt praktisch, „gib mir das Wasser, dann muss ich nicht mehr herkommen“. Jesus bittet sie zuerst ihren sechsten Mann zu holen und legt damit einen Finger auf ihre Wunde. Die Frau erkennt, aber nicht verurteilt,

will wissen, ob Juden oder Samariter am rechten Platz zu Gott beten. „Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und der Wahrheit anbeten“, erklärt Jesus und bestätigt ihren Hinweis auf den Christus, der alles lehrt, mit den Worten, „ich bin's, der mit dir redet.“ Die Frau eilt ohne Krug in den Ort zurück und lädt die Menschen ein, diesen Mann kennenzulernen. Sie sehen ihre Ergriffenheit, glauben ihr, kommen zum Brunnen und Jesus bleibt auf ihre Bitte zwei Tage bei ihnen. Viele erkennen nun selber, „dieser Jesus ist wahrlich der Welt Heiland“.

Eine Frau aus Samaria verhilft Menschen, einer ganzen Stadt, zu einem neuen Leben. Zwölf Männer um Jesus sind mit Essen und gesellschaftlichen Regeln beschäftigt. Wo stehen wir? Wollen Menschen Jesus kennenlernen, weil sie uns kennen?

Ihr / Euer Burghard Schunkert

TOR ZUM LEBEN –
LIFEGATE REHABILITATION e.V. (TzL)
Andreas-Grieser-Str. 77
D-97084 Würzburg
Fon +49-(0)931-5 80 69
Fax +49-(0)931-5 80 19
tzt@lifegate-reha.de
www.lifegate-reha.de

LIFEGATE Werkstatt- & Basarartikel
Alois-Eckert-Werkstätten, Waldstr. 40,
D-97922 Lauda-Gerlachshausen
Fon / Fax +49-(0)9343-62350 / -623544
Mobilfon +49-(0)151-5502 7777
werkstattverkauf@lifegate-reha.de

Spendenkonto: 22 67 581
Sparkasse Mainfranken Würzburg
BLZ 790 500 00 (Swift-BIC: BYLADEM1SWU)
IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81

Spenden sind steuerlich absetzbar. Für einen Jahresbeitrag ab 30,- € können Sie förderndes Mitglied des Vereins werden.

Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung bzw. weitere Ausgaben des Rundbriefs zusenden.

TOR ZUM LEBEN – LIFEGATE
REHABILITATION e.V. ist Mitglied
im Diakonischen Werk der Evang.
Luth. Kirche in Bayern e.V.
sowie Mitglied im Caritasverband
der Diözese Würzburg e.V. und
wird von Verbänden des CVJM
in Deutschland unterstützt.



Abschlussfeier in der LIFEGATE-Förderschule vor Beginn der Sommerferien

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Wieder einmal richten sich besorgte Blicke auf den Nahen Osten. In Ägypten übernahm das Militär die Regierung. Demonstrationen von tausenden Menschen gegen die Regierung der Moslembruderschaft waren diesem Schritt vorausgegangen. Die Moslembruderschaft war in freien Wahlen an die Macht gekommen und hatte im ersten Regierungsjahr Schritte unternommen, Ägypten in einen islamischen Gottesstaat zu verwandeln. Besonders die Christen in Ägypten waren verstärkt Repressalien ausgesetzt und hoffen jetzt auf eine bessere Zukunft. Ausländische Hilfsorganisationen wurden von der Regierung in ihrer Arbeit kontrolliert und behindert; einige Mitarbeiter konnten sich nur durch Flucht geplanten Verhaftungen entziehen. Wir haben in LIFEGATE unseren E-Mail Verkehr mit befreundeten christlichen Organisationen in Ägypten eingestellt, um diese nicht zu gefährden. Viele gemäßigte islamische Gruppierungen setzen sich für ein freies und demokratisches Ägypten ein. Jetzt hoffen und beten wir, dass sich in Ägypten kein Bürgerkrieg entwickeln wird - das schreckliche Beispiel Syrien ist vor aller Augen. Unter dem Einfluss der Unruhen und Kämpfe in den Nachbarstaaten scheint die Verhandlungsmision des US-amerikanischen Außenministers John Kerry erste Erfolge zu erzielen. Nach Jahren der Stagnation gibt es wieder direkte Gespräche zwischen Vertretern der palästinensischen Autonomiebehörde und der israelischen Regierung.

Bei LIFEGATE sind wir froh und dankbar wieder einen größeren Bauabschnitt abschließen zu können.

Eine Wasserzisterne mit Kammern für Frisch- und Regenwasser konnte fertig gestellt werden. In einer natürlichen Wasserreinigungs- und Aufbereitungsanlage werden wir das Wasser aus Waschbecken und Duschen auffangen und reinigen, um es dann zur Gartenbewässerung und für die Toiletenspülungen wieder zu verwenden. Mit diesen Wasserspeichermöglichkeiten, können wir das LIFEGATE-Gebäude für 14 Tage mit Wasser versorgen. Dies ist sehr wichtig, da in Beit Jala (wie auch in vielen anderen Orten unserer Region) Frischwasser nur an wenigen Tagen im Monat in die Wasserleitungen eingespeist wird und man die restliche Zeit mit dem gespeicherten Wasser wirtschaften muss. Ein großer Dank geht an die deutsche Bundesregierung, die uns diese Anlage ermöglichte.

Für den weiteren Ausbau des LIFEGATE-Gebäudes wollen wir auf regenerative Energienutzung setzen. In einem Land mit mehr oder weniger zwölf Monaten Sonnenschein ist Energienutzung durch eine Photovoltaikanlage, sowie die Nutzung von Solarthermie für die Warmwasserversorgung eine hervorragende Möglichkeit die Umwelt zu schonen und eine kostengünstige Energieversorgung zu ermöglichen. Nebenbei können wir dadurch von der Stromspeisung des monopolistischen Energieversorgungsunternehmens weitgehend unabhängig werden. Gemeinsam mit dem nachhaltigen System der Wasserversorgung bildet die regenerative Energienutzung den zweiten wichtigen Bestandteil des Gesamtversorgungskonzepts des LIFEGATE-Gebäudes. Zur Realisierung bitten wir Sie, sich an der Spendenverdoppelungsaktion zu beteiligen, die im Innenteil des Rundbriefs erwähnt wird.

Das „starke Geschlecht“ in der LIFEGATE-Arbeit

Es sind die Mütter von Kindern mit Behinderungen und mehrheitlich Frauen, die bei LIFEGATE-Team als Therapeutinnen, Erzieherinnen und Lehrerinnen die Arbeit tragen. Neben neuen Entwicklungen bei LIFEGATE beschreiben wir in diesem Rundbrief verschiedene Facetten ihres alltäglichen Einsatz

Seit vielen Jahren sehen wir bei LIFEGATE, dass Mütter von Kindern mit Behinderungen eine schwere Last tragen. Neben ihrer klassischen Rolle als Mütter und Hausfrauen erhalten sie Schuldzuweisungen, wenn Kinder mit Behinderungen geboren werden - obwohl genetisch bedingte Behinderungen durchaus aus der Familie des Mannes kommen können. Viele Väter stehlen sich aus der Verantwortung und sind keine Hilfe zuhause. Die weit verbreitete Arbeits- und Perspektivlosigkeit trägt zur Unzufriedenheit bei. Viele Frauen gebären Kinder, bis es auf Grund ihrer biologischen Umstände nicht mehr möglich ist. Mehrere Kinder mit Behinderungen in einer Familie sind keine Seltenheit. Wir bewundern die Frauen, die nicht aufgeben und sich auf weite Wege machen, um eine Hilfe aus ihrer schwierigen Situation zu finden. Diese Frauen sind seit vielen Jahren bei LIFEGATE herzlich willkommen! An vier Tagen in der Woche treffen sich Mütter zum Austausch, zur Fortbildung und zur praktischen Mitarbeit bei der Förderung ihrer Kinder. Sie erfahren Aufmerksamkeit und Zuwendung und werden aktive Partnerinnen in der Förderung der Kinder. An diesen Tagen können die Frauen zwei Stunden durchatmen und Zeit für sich haben. Die Kinder werden von unseren Therapeutinnen, Therapeuten und Volontärinnen betreut, während sich die Mütter unterhalten und austauschen, einem Vortrag unserer Fachkräfte zuhören, zusammen basteln und werken oder einfach mit unserer Physiotherapeutinnen auf weichen Matten bei schöner Musik entspannen. Aktivitäten mit den Kindern und Ausflüge gehören ebenfalls zu unserem Programm. Jede Woche Qualitätszeit für Mütter bei LIFEGATE in Beit Jala, ebenso auch in den Müttertreffpunkten unserer Außenprojekte. Viele Mütter konnten wir über Jahre in Kursen in der Förderung ihrer Kinder ausbilden. Diese Frauen sind heute Multiplikatorinnen und helfen mit, andere Mütter anzuleiten. Eine lange Warteliste von Kindern, die ein Förderprogramm dringend notwendig haben, ist unser ständiges schlechtes Gewissen. Auf Grund unserer beschränkten finanziellen Mittel können wir nur wenige der wartenden Kinder bei LIFEGATE aufnehmen. In manch anderen Einrichtungen wird eine gute Aufbewahrung von Kindern gewährleistet. Da jedoch selbst in diesen Einrichtungen keine Förderprogramme bestehen, können wir die Kinder mit Behinderungen nicht dorthin weiter vermitteln. Kinder mit Behinderungen, die auf Grund ihres Lebensalters dem Kindergarten entwachsen sind, finden keine Anschlussförderung. Staatliche- und Privatschulen weigern sich oft diese Kinder aufzunehmen. Jedes Jahr ohne Förderung verschlimmert den Zustand eines Kindes und trägt zur Belastung der Mutter bei. Zwölf motivierte Lehrerinnen arbeiten zusammen mit

unserer Schulleiterin im LIFEGATE-Schulprogramm, das seit März dieses Jahres in den neuen Räumlichkeiten durchgeführt wird. Wir wollen in dieser Schule die Vereinbarung der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die auch von der palästinensischen Regierung unterzeichnet wurde, umsetzen. Gleichzeitig praktizieren wir einen neuen Unterrichtsansatz, der nicht mehr die Lehrenden, die ihren Lernstoff vermitteln möchten, in den Mittelpunkt stellt, sondern das einzelne Kind mit seinen Möglichkeiten und Schwierigkeiten als Ausgangspunkt der Lerngeschwindigkeit und der Methodik sieht. Unser gesamtes Therapeutinnen- und Lehrerinnenteam ist deshalb in einem dreijährigen Lern- und Ausbildungsprogramm eingebunden, das von erfahrenen lokalen und ausländischen Pädagogen durchgeführt wird, um sich auf diesen im Land neuen und einmaligen Ansatz vorzubereiten.

Fünf Förderklassen mit 42 Kindern starteten im Oktober 2012. Wir wollen gerne in zwei Klassen Kinder mit und ohne Behinderungen zusammen unterrichten. Kinder, die sich in unserer Schule gut entwickeln, können jederzeit in Regelschulen am Ort wechseln. Mit Beginn des Schuljahres 2014/15 soll in der LIFEGATE-Schule schrittweise fünf weitere Klassen geöffnet werden. In der Zukunft wollen wir in zehn Klassen den Lebensbereich von Kindern mit Behinderungen im Alter von sechs Jahren bis zum 15./16. Lebensjahr abdecken. Die LIFEGATE-Förderschule soll ein wichtiger Wegbereiter sein, dem hoffentlich viele andere Schulen folgen werden. In unserem geplanten Aus- und Fortbildungszentrum für Erwachsene, das in weiteren Stockwerken des LIFEGATE-Gebäudes entstehen soll, können sich Eltern, Erzieherinnen, Erzieher, Lehrkräfte, Therapeutinnen, Therapeuten und medizinisches Personal in Programmen weiterbilden, die Kinder mit Benachteiligungen und Behinderungen eine echte Chance auf Inklusion in der Gesellschaft ermöglichen. Nach der Schule können wir in unserer Berufs-



ausbildungswerkstatt 14 Lernberufe vermitteln und für Menschen mit schweren Behinderungen einen beschützenden Arbeitsplatz einrichten. Es gibt bisher kein vergleichbares Konzept und keine Einrichtung, die Menschen mit Behinderung von der Geburt bis zur abgeschlossenen Berufsausbildung professionelle Hilfe anbietet. LIFEGATE führt Menschen mit Behinderungen in die Selbstständigkeit, integriert sie in die Gesellschaft und - durch unser Außendienstteam - in das Berufsleben. Wir helfen ihnen somit für sich selber zu sorgen. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Förderung von Frauen mit Behinderungen, die in der Regel nicht geheiratet werden und somit die klassische Rolle der Ehefrau und Mutter in der arabischen Gesellschaft nicht ausüben können. (Männer mit Behinderungen werden oft mit einer nicht behinderten Cousine verheiratet.) Frauen, die nicht heiraten, leben bei ihren Eltern und können ihre Familien nicht verlassen. Später muss ein Bruder oder eine Schwester für die behinderte Frau sorgen. Lernt eine behinderte Frau einen Beruf und ist in der Lage ihren Lebensunterhalt zu verdienen sowie die Familie finanziell zu unterstützen, bekommt sie mehr Freiheiten und einen neuen Status. Sie darf sich in der Gesellschaft bewegen und ihre häusliche Isolation ist durchbrochen.

Außenprojekte in den Regionen Hebron und Jenin

Seit sechs Jahren arbeitet LIFEGATE mit zwei ambulanten Teams in der Förderung von geistig- und mehrfach behinderten Kindern in der Region von Hebron und Jenin, im Süden bzw. Norden des Westjordanlands. Vor allem in den Dörfern gibt es keine Einrichtungen, bei denen Eltern um Hilfe nachsuchen können. Wir gründen Elterninitiativen, organisieren Treffpunkte für Mütter und leiten die Familien in der Förderung der Kinder im Elternhaus an. Wir arbeiten mit den lokalen Ortsverwaltungen zusammen und laden Lehrerinnen, Lehrer sowie Vertreter der palästinensischen Autonomiebehörde zu Veranstaltungen ein, um auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen. Mit lokal ansässigen Organisationen, die für unsere Arbeit aufgeschlossen sind, kooperieren wir in diesem Projekt. Die LIFEGATE-Teams fokussieren sich auf Ortschaften, in denen relativ viele Kinder mit Behinderungen wohnen. Mit Ausnahme von LIFEGATE in Beit Jala gibt es noch keine sogenannten „beschützenden Werkstätten“ im Land - daher sind erwachsene geistig behinderte Menschen an das Elternhaus gebunden. LIFEGATE möchte sich diesem Problem in der Zukunft stellen.

Aus dem Förderverein

Vielen Dank für den Besuch, die vielen anregenden Gespräche und Ihr großes Interesse an unserem Stand auf dem Evangelischen Kirchentag in Hamburg! Bleiben Sie uns treu - wir sehen uns auf dem Evangelischen Kirchentag 2015 in Stuttgart. **Noch einmal konnten wir die Bethe-Stiftung für eine Spendenverdoppelungsaktion gewinnen. Wir wollen von August bis Dezember 2013 die Summe von 75'000,- € sammeln, die von der Bethe-Stiftung verdoppelt wird (Einzelspenden dürfen 2'000,- € nicht übersteigen). Zur Verwendung der Spenden - siehe Titelseite. Bitte überweisen Sie Ihre Extraspenden auf das Tor zum Leben - LIFEGATE Rehabilitation Sonderkonto bei der Pax Bank Köln Kontonummer 580 780 18, BLZ 370 601 93, Kennwort „Lifegate Spende“.**



Mit Ihrer Hilfe ...!

Mit Ihrer Hilfe konnten wir ...

- ...sechs Kindergartenplätze für Kinder mit Behinderungen aus verarmten Familien für ein Jahr mitfinanzieren (8'000,- €);
- ... Kinder und Jugendlichen aus mittellosen Familien Zahnbehandlungen ermöglichen (3'000,- €);
- ... Küchengeräte für die Lernküche anschaffen (4'000,- €);
- ... dem motivierten LIFEGATE Mitarbeiterteam eine Krankenversicherung für das Jahr 2013 mitfinanzieren (5'000,- €);

Zum Verständnis: Die hier benannten Anliegen betreffen einen gewissen Anteil aus den monatlich entstehenden Gesamtkosten unserer Arbeit, die bei etwa 35'000,- € liegen. Es sind besonders dringende Anliegen, die wir Ihnen / Euch besonders ans Herz legen wollen.

Mit Ihrer Hilfe möchten wir ...

- ... neue Plätze für Förderschulkinder einrichten (15'000,- €).
- In einer neuen Spendenverdoppelungsaktion mit der Bethe-Stiftung möchten wir
- ... eine regenerative Energieversorgung für das LIFEGATE-Gebäude installieren (75'000,- €).

Herzlichen Dank für Ihre / Eure Unterstützung!